

Zeitschrift: Frei denken : das Magazin für eine säkulare und humanistische Schweiz

Herausgeber: Freidenker-Vereinigung der Schweiz

Band: 94 (2009)

Heft: 3

Artikel: Religiöse Abrüstung

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1090668>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Religiöse Abrüstung

Weltweit wird derzeit religiös aufgerüstet – auch in der Schweiz:

- Die Einflussnahme von Kirchen und anderen religiös begründeten und motivierten Gruppierungen auf die Politik nimmt zu.
- Auch in der Schweiz wird mit neuen Institutionen, wie z.B. dem «Rat der Religionen», versucht, den Einfluss des Religiösen auf die Tagespolitik und auf die Regierung zu festigen.
- Anstatt die Privilegien der Landeskirchen abzuschaffen, wird die Anerkennung weiterer Religionen angestrebt.
- Anstatt die theologischen Fakultäten zu schliessen, wird die Einrichtung von weiteren Religions-Lehrstühlen gefordert.
- Anstatt christliche Feiertage abzuschaffen, werden neue islamische Feiertage vorgeschlagen.
- Integrationspolitik wird mit Religion verbunden, obwohl nicht alle Immigrerenden religiös sind.
- In der öffentlichen Debatte beanspruchen Kirchenvertreter insbesondere der Landeskirchen die Definitionsmacht in ethischen Fragen.

• Schweizer PolitikerInnen erweisen den Religionen Reverenz, indem sie Schalstrafen (BR Calmy-Rey), bischöfliche Hände küssen (NR Simoneschi), in ihren Reden auf «unseren gemeinsamen Glauben» Bezug nehmen (BR Merz) und soziale Aufgaben des Staates an religiöse Gruppierungen auslagern (Heilsarmee).

Die weltweiten Spannungen zeigen allerdings, dass die organisierte Religion zumeist selbst ein wesentlicher Teil jener Probleme ist, die sie zu lindern vorgibt.

Es ist höchste Zeit abzurüsten!

- Wir weisen religiöse Wahrheitsansprüche zurück und werben für ein entspanntes Verhältnis zur Gottesfrage.
- Wir ermuntern die Menschen, sich von den (Un-)Heilsversprechen der Religionen zu lösen und ihr Leben zu geniessen.
- Wir sind überzeugt, dass zum guten Leben auch die gute Tat gehört.
- Wir fordern die Trennung von Staat und Kirchen / Religionen als Voraussetzung für eine friedliche, demokratische Gesellschaftsordnung.
- Wir respektieren die Religionsausübung im Privaten, soweit sie durch die Religionsfreiheit der Verfassung geschützt ist.
- Wir setzen uns für die freie Meinungsäußerung ein und den demokratischen Diskurs.

www.geniess-das-leben.ch

Geniess das Leben– profite de la vie – goditi la vita

Buskampagne in der Schweiz

Das Thema stand auf der Traktandenliste des Zentralvorstandes, Vorabklärungen waren gemacht: nachdem fast täglich per Mail Anfragen eingingen, ob die FVS die in England so erfolgreiche Kampagne auch in die Schweiz bringen werde, musste ein Entscheid fallen.

Mittlerweile hatten auch die Medien das Thema auf die Schweiz zu beziehen begonnen, und so kam es – wohl erstmals in der Geschichte der FVS – dazu, dass das Schweizer Fernsehen an einer ZV-Sitzung anwesend war.

Der Entscheid war einstimmig: Wer, wenn nicht die FVS sollte das in der Schweiz aufgreifen. Diskutiert wurde über den der Slogan der Kampagne. Schliesslich wurde aber entschieden, dass wir vorerst beim Original bleiben wollen und auf die «corporate identity» der weltweiten Kampagne setzen.

Ebenfalls beschlossen wurde, dass die FVS zwar die Arbeit leistet, die Finanzierung aber ausschliesslich aus Spenden geschehen soll. Das Spendenziel wurde bewusst auf eher bescheidene Fr. 50'000.– angesetzt und im begleitenden Text wird darauf verwiesen, dass wir zwar mit dieser Aktion ebenfalls eine Botschaft in den öffentlichen Raum setzen, dass es uns aber nicht darum geht, eine eigentliche Werbeschlacht anzuzetteln, sondern «religiöse Abrüstung» zu propagieren (siehe Kasten).



Den Sonntag verbrachte der Zentralvorstand mehrheitlich am Computer: Es galt Webseiten in drei Landessprachen zu erstellen, ein elektronisches Spendenkonto einzurichten, ein Postkonto zu eröffnen, Texte schreiben und übersetzen und, und, und ...

Am Montag erschien die Aktion auf der Frontseite der deutschsprachigen Ausgabe von 20Minuten. Das Medienecho war gross und die Reaktionen zahlreich. Über 40'000 Mal wurde die FVS-Webseite aufgerufen, es gab einige spontane Beitritte per E-Mail, viele Bestellungen von Probeabos und – die Spenden begannen zu fliessen.

Auch Negatives liess leider nicht auf sich warten: In Luzern wurde den Verkehrsbetrieben mit dem Abfackeln von Bussen gedroht!

Spendenstand am 19.2.09: Fr. 5'500.-

Postkonto: 85-535254-7 "Buskampagne"
Freidenker-Vereinigung der Schweiz, 3001 Bern

Aus dem Zentralvorstand FVS

Delegiertenversammlung 17. Mai 2009
Der Vorstand hat beschlossen, den Delegierten den Austritt der FVS aus der Weltunion der Freidenker WUF zu beantragen.

Auf Anregung des Grossen Vorstandes wird eine Überarbeitung der Statuten vorgeschlagen.

Im Anschluss an die DV wird der Berner Mikrobiologe Beda Stadler als Gastreferent einen öffentlichen Vortrag halten zum Thema: «Gentechnologie – ein Eingriff in die Evolution?»

Die Sektionen Zürich/Winterthur und Basel FUB/NWS werden aufgefordert, einen Wahlvorschlag für die vakanten ZV-Sitze zu präsentieren.

pekt und mangelhaften Stil insbesondere im Schreiben an Nationalratspräsidentin Simoneschi gerügt. Der ZV nimmt die Kritik entgegen und hat für derartige Fälle künftig die konsequente Anwendung des 4-Augen-Prinzips beschlossen. Auf den Abdruck der Reaktionen wird aus Platzgründen verzichtet.

Kantonale Wahlen

Die Geschäftsstelle hat sich bemüht, für die kantonalen Wahlen in Solothurn und im Aargau Entscheidungsgrundlagen zu beschaffen. Das Ergebnis findet sich auf Seite 4, sowie auf der FVS-Webseite.

Ex-Muslime

Der Zentralvorstand hat den Ex-Muslimen die Unterstützung der FVS bei der Gründung eines eigenen Vereins zugesichert. rc